



Mitteilung

Amt: Zentrale Steuerung und Service

TOP: _____

Vorl.Nr.: M/2008/0241

Anlage Nr.: _____

Datum: 11.02.2008

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Haupt-, Finanz- und Beschwerdeausschuss	25.02.2008	öffentlich

Tagesordnung

Versicherungen der Stadt Hennef; Anfrage des Herrn Pasch vom 28.01.2008

Mitteilungstext

Mit der Vergabe von Versicherungen haben sich in jüngerer Zeit die Gemeinde Lohmar und die Stadt Siegburg befasst. In Lohmar blieb die Provinzial Rheinland Versicherung AG auch nach der Ausschreibung als wirtschaftlichster Anbieter vorhanden, nachdem insgesamt nur zwei Angebote auf die europaweite Ausschreibung eingegangen waren.

In Siegburg wird aktuell im wiederholten Anlauf europaweit ausgeschrieben. Die erste Ausschreibung hatte nur drei Angebote eingebracht, die jedoch allesamt als nicht akzeptabel verworfen wurden, so dass die Ausschreibung aufgehoben und wiederholt werden musste. Im März wird die Submission in Siegburg stattfinden. Das Ergebnis wird von hier aus abgefragt.

Die verwaltungsseitigen Bemühungen in Hennef um die Vorbereitung einer europaweiten Ausschreibung der Sachversicherungssparten der städtischen Mobilien und Immobilien mussten im Jahr 2007 aus zwei Gründen ausgesetzt werden. Zum Einen bedürfen sämtliche Versicherungssummen der Immobilien einer objektiven Überprüfung und Neufeststellung, zum Anderen waren mit dem Beschluss über die Gründung der Anstalt des öffentlichen Rechts kurzfristig die Versicherungsverträge mit Blick auf das Nebeneinander von Stadt und neuem Rechtsträger beim Kommunalversicherer GVV auf den Prüfstand zu stellen und beim Sachversicherer Provinzial konzeptionell zu überarbeiten.

Während die Kommunalhaftpflichtversicherung eine Einbeziehung der Stadtbetriebe einfach zulässt, musste die Vermögenseigenschadenabsicherung für die Stadtbetriebe selbständig betrieben werden. Die konzeptionellen Überlegungen im Sachversicherungsbereich Stadt / Stadtbetriebe führten zum Ergebnis, dass die Versicherungsfragen aus Praktikabilitätsgründen nicht nur verwaltungstechnisch bei der Stadt konzentriert bearbeitet werden sollen, sondern dass die Stadt zugunsten eines Dritten, nämlich der Stadtbetriebe, die Versicherungsverträge über Fremdvermögen fortführt, um gerade vergabetechnisch auch künftig Versicherungsleistungen im größtmöglichen Paket am Markt abfragen zu können. Die Kosten werden im Rahmen der internen Verrechnung erstattet. Die Umstellungsarbeiten konnten bis zum Ende des Jahres abgeschlossen werden, so dass der Versicherungsschutz der

Stadtbetriebe vom Gründungszeitpunkt an gegeben war.

Für die Ausschreibung der Sachversicherungen im Immobilienbereich sind noch entscheidende Vorarbeiten zu leisten. Die Versicherungssummen der Immobilien wurden nach Bau, Erweiterung oder Kauf bis vor wenigen Jahren in Kooperation mit den Außendienstmitarbeitern der Provinzial ermittelt. Dies hatte den rechtlichen und wirtschaftlichen Vorteil, dass im Schadensfall bei Feststellung eines Abweichens des Schadensaufkommens von der dokumentierten Versicherungssumme seitens der Versicherung Unterversicherung nicht eingewendet werden konnte und auch nicht eingewendet wurde.

Mit einer Ausschreibung der Sachversicherungen im Gesamtpaket werden die Versicherungssummen für sämtliche Versicherungsverträge seitens der Stadt verbindlich vorgegeben, so dass im Falle einer Schadensregulierung künftig mit der Versicherungssumme die absolute Regulierungsgrenze feststeht.

Mit der Einführung von NKF zum 01.01.2008 mussten sämtliche Gebäude der Stadt wertmäßig erfasst werden. Diese jüngst festgestellten Zeitwerte sollen dazu dienen, die für die Sachversicherung vorliegenden Versicherungssummen zu überprüfen, gegebenenfalls zu korrigieren und fortzuschreiben, um auch nach einer Ausschreibung über eine Neuwertversicherung auf gesicherter Basis zu verfügen. Diese Vergleichsarbeiten werden aktuell durchgeführt.

Eine Vergabe soll aus dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit heraus über die Gesamtheit der Sachversicherungen im Mobiliar- und Immobiliarbereich erfolgen und durch eine Laufzeit über mehrere Jahre zu einer Laufzeitrabattierung führen.

Dabei wird die Nettoschadensquote, das heißt, das Verhältnis der aufgewendeten Versicherungsbeiträge im Vergleich zu den erbrachten Versicherungsleistungen, maßgeblich sein für den ökonomischen Erfolg einer Ausschreibung. Hierbei ist zu erkennen, dass ein erhebliches Schadensaufkommen bei Einbruchdiebstahl und Glasschäden die „Attraktivität“ der Stadt für die Versicherer begrenzt.

Eine Vergabe kann angesichts der über die avisierte Laufzeit aufzuwendenden Versicherungsbeiträge und der damit verbundenen Überschreitung des Schwellenwertes der Vergabeverordnung des Bundes nur im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung vollzogen werden, so dass mit Blick auf die Einhaltung der Verfahrensvorgaben nach der VOL/A, Teil 2 Vorabfragen bei Geschäftsversicherungen nicht gestattet sind und insoweit bislang keine Ergebnisse aufgezeigt werden können.

Die Ausschreibung bedarf einer sorgfältigen Vorbereitung. Sie muss mit Blick auf die von der Stadt zu liefernden Daten eine sichere Grundlage für den einzelnen Versicherungsvertrag liefern und darf vor allem nicht dazu führen, dass Beitragsersparnisse – etwa durch einen zwingenden Zuschlag an Makler oder Direktversicherer – durch anschließenden Personal- und Materialeinsatz bei der Kommunikation der Schadensfälle kompensiert werden müssen. Für die Abfassung der Leistungsverzeichnisse und gegebenenfalls das Vergabeverfahren wird die Verwaltung sachkundige Begleitung suchen. Erfahrungswerte aus den Nachbarkommunen lassen auf eine Gesamtdauer des Ausschreibungsverfahrens von ca. acht Monaten schließen.

Hennef (Sieg), den 13.02.08

Klaus Pipke
Bürgermeister